

Gertrud Stockhausen ist als Gertrud Strupp in Frimmesdorf mit 7 Geschwistern auf einem Bauernhof aufgewachsen. Sie ist die einzige, die Klavierunterricht erhält. In ihrer Kindheit wird sie von ihrem Umfeld als sehr still, sensibel und liebevoll wahrgenommen. Im Alter von 21 absolviert sie ihr Haushaltsjahr. 1927 heiratet Gertrud einen Volksschullehrer namens Simon Stockhausen. Ein Jahr später kommt ihr erstes von drei Kindern zu Welt (der weltberühmte Komponist Karlheinz Stockhausen). Doch bei der Geburt erleidet sie nervliche Belastungen und wird schließlich vom Dorf Arzt mit einer Wochenbettpsychose diagnostiziert. Ihr gesundheitlicher und psychischer Zustand verschlimmert sich immer weiter. 1932 kurz vor Weihnachten erleidet sie einen Nervenzusammenbruch und versucht sich aus dem Fenster zu stürzen. Sie wird nun mit Schizophrenie diagnostiziert. Gertrud bleibt für neun Jahre in einer Heil- und Pflegeanstalt in Galkausen. Dabei isoliert sie sich mit der Zeit immer mehr. Ihre Familie bricht den Kontakt mit ihr ab und 1937 lässt sich ihr Mann von ihr scheiden. 1941 wird sie in die Tötungsanstalt in Hadamar in einer Gaskammer ermordet. Gertrud wurde Opfer der Euthanasie (Krankenmorde). Circa 10.000 Menschen wurden in dieser Einrichtung getötet.